

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 12

Artikel: Vor der Winter-Armeemeisterschaften 1953 6.-8. März in Andermatt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor den Winter-Armeemeisterschaften 1953 6.—8. März in Andermatt

Erfolgreiche Militär-Skipatrouillen an internationalen Wettkämpfen.

Vom 6. bis 8. März finden in Andermatt die Winter-Armeemeisterschaften statt. Am 6. März wird ein internationaler Militär-Ski-Einzellauf ausgetragen und am Sonntag, dem 8. März, kommen die nationalen und internationalen Skipatrouillenläufe zur Durchführung. Nachdem sich über 2000 Viererpatrouillen an den Ausscheidungen der Divisionen und Gebirgsbrigaden im Januar und Februar beteiligt haben, können 120 Mannschaften in Andermatt an den schweizerischen Meisterschaften teilnehmen. Die zwei besten Schweizerpatrouillen, aus drei Ausscheidungen der Elite als stärkste hervorgegangen, werden unser Land am internationalen Patrouillenlauf vertreten.

Das Interesse, welches die Teilnahme von Schweizer-Militär-Skipatrouillen an internationalen Wettkämpfen im ganzen Lande jeweils auszulösen vermag, zeigt, wie tief verwurzelt dieser älteste militärische Mannschaftswettkampf in unserem Volke ist. Wenn dabei die Schweizer Vertreter gut abschneiden oder gar siegen — wie dies in den letzten Jahren meistens der Fall war — ist die Freude überall groß und die Namen der Patrouilleure, deren Herkunfts-ort oder Talschaft liegen in aller Mund. So haben die Andermatt, Zermatter, Saaser und andere tüchtige Patrouilleure für ihre Heimat eine große Propagandaarbeit geleistet.

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt uns, welche Rolle die Schweiz in diesen schweren Wettkämpfen zu spielen vermochte:

- 1908: Chamonix: Teilnehmer: Frankreich, Norwegen, Schweiz. Die von Feldweibel Furrer (Andermatt) geführte Gotthardpatrouille siegte über 30 km mit 1000 m Steigung in 3:53:12 Std. und war eine Stunde schneller als die französische Patrouille. Die norwegische Patrouille erreichte das Ziel nicht geschlossen und wurde disqualifiziert, obschon sie sogar noch etwas rascher war als die schweizerische Mannschaft.
- 1924: Chamonix: Erste Olympische Winterspiele. Skipatrouillenlauf mit Schießen als «démonstration». Teilnehmer: Frankreich, Italien, Tschechoslowakei, Polen, Finnland, Schweiz. Die von Oblt. Vaucher geführte Zermatter Patrouille (Kpl. Julien Anton, Füs. Julien Alfons und Füs. Aufdenblatten Alfred) siegte in 3:56:06 vor Finnland, Frankreich und der Tschechoslowakei. Polen und Italien aufgegeben.
- 1928: St. Moritz: Zweite Olympische Winterspiele. Skipatrouillenlauf ohne Schießen, neuerdings als «Vorführung». Norwegen siegte vor Finnland, Schweiz, Italien, Deutschland, Tschechoslowakei, Polen, Rumänien, Frankreich. Zeit der Siegerpatrouille, geführt von Oblt. Ole Reistad, für 28 km mit zirka 1200 m Steigung und 1542 m Abfahrt 3:50:47. Schweiz (Führer Oblt. Kunz) 3:55:04.
- 1928: Hohe Tatra: Internationale kombinierte Wettkämpfe, bestehend aus 7-km-Hindernislauf mit Gepäck und 18-km-Langlauf als Einzelkonkurrenzen, Patrouillenlauf mit Schießen. Sieger im Kampf um die «Internationale Militärmeisterschaft» die Schweizer Mannschaft: Oblt. Kunz, Fw. Zeier, Wm. Bußmann und Füs. Gurlaouen mit 974 Punkten vor der Tschechoslowakei mit 944 P. Den großen Vorsprung erreichte die Schweiz im Patrouillenlauf dank ausgezeichneten Schießresultaten.
- 1930: Oslo: Internationale Skirennen (FIS-Rennen) in Verbindung mit Holmenkollenrennen und Militär-Patrouillenlauf mit Schießen. Sieger Norwegen vor Schweden, Tschechoslowakei, Schweiz, Deutschland, Finnland, Frankreich und Polen. Zeit der Siegermannschaft für 21,7 km mit zirka 500 m Steigung 2:19:14,8 Std. Schweiz 2:38:23,6 Std. Führer: Oblt. Kunz. Patrouilleure: Wm. Bußmann, Füs. Gurlaouen, Füs. Jelmini.
- 1936: Garmisch-Partenkirchen: 4. Olympische Winterspiele. Patrouillenlauf mit Schießen als Vorführung. Distanz 25 km, total zirka 700 m Steigungen. 1. Italien, 2. Finnland, 3. Schweden, 4. Oesterreich, 5. Deutschland, 6. Frankreich, 7. Schweiz, 8. Tschechoslowakei und 9. Polen. Zeit des Siegers: 2:28:35 Std. Geführt wurde die schweizerische Patrouille vom damaligen Lt. Kaech. Mannschaft: Wm. Jauch, Gfr. Waser, Füs. Lindauer. Der Zeitzuschlag von 3 Minuten für einen nicht getroffenen Ballon änderte am Rang der Schweizerpatrouille nichts.
- 1941: Cortina d'Ampezzo: FIS-Rennen, nach dem Krieg annulliert. Patrouillenlauf mit Schießen. Distanz zirka 25 km, 800 m Steigung. 1. Schweden, 2. Deutschland, 3. Italien, 4. Schweiz (Oblt. Bernath Willy, Kpl. Stump, Gfr. Schoch, Gfr. von Allmen Heinz).
- 1944 und 1945: Freundschaftstreffen Frankreich—Schweiz auf der Alpe d'Huez (Val d'Isère) und in Zermatt, verbunden mit Skipatrouillenlauf. Die Schweiz gewann beide Wettkämpfe.
- 1946: Zermatt: Internationale Skiwoche mit Skipatrouillen-Wettkampf Frankreich—Schweiz, wobei jedes Land zwei Patrouillen stellte. Mit Schießen. Die beiden Schweizer Patrouillen, geführt von Oblt. Zurbriggen und Oblt. Brunner siegten überlegen in 1:49:31 und 1:55:01 für ca. 22 km mit 800 m Steigung.
- 1947: Chamonix: Internationale Skiwoche mit Militär-Patrouillenlauf. Distanz zirka 26 km mit zirka 1000 m Steigung. Schießen beim 15. km. — 1. Schweiz II (Oblt. Pieren, Kan. Andenmatten, Kan. Bricker, Füs. Hans Zurbriggen) in 2:11:27. 2. Schweiz I (Oblt. Zurbriggen, Fw. Kreuzer, Füs. Bumann Franz, Füs. Imseng Walter) in 2:12:39. 3. Frankreich I, 4. Tschechoslowakei, 5. Frankreich II (nur 2 Mann am Ziel). Schweiz II siegte mit dem besseren Schießresultat.
- 1948: St. Moritz: V. Olympische Winterspiele. Patrouillenlauf mit Schießen als Rahmenwettbewerb. Distanz zirka 28 km. Start auf Corviglia, Ziel im Skistadion im Bad St. Moritz. — 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Wm. Zurbriggen, Gfr. Andenmatten, Gfr. Vouardoux) in 2:34:25. 2. Finnland 2:37:23. 3. Schweden, 4. Italien, 5. Frankreich, 6. Tschechoslowakei, 7. USA. Während die Finnen für ihr ausgezeichnetes Schießen 9 Minuten Gutschrift erhielten, erzielten die Schweizer nur 5 Min. Bonifikation, stellten aber den Sieg durch eine großartige Energieleistung auf den letzten zehn Kilometern sicher.
- 1949: Oslo: Holmenkollen-Rennen mit vorangehenden internationalen Militär-Skikonkurrenzen. Im Militär-Einzellauf mit Packung, an dem sich 700 Läufer beteiligten, belegten die Schweizer folgende Ränge: 2. Oblt. Zurbriggen, 3. Kan. Bricker, 4. Gfr. Andenmatten Arnold, 7. Kpl. Hischier Karl, 11. Wm. Russi, 12. Gfr. Imseng Walter.
- Patrouillenlauf: 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Kpl. Hischier, Gfr. Andenmatten, Kan. Bricker) 2:02 Std., 2. Schweden 2:02:18, 3. Norwegen 2:13:40, 4. England. Dank dem besseren Schießresultat — acht Minuten Bonifikation gegen sieben der Schweden — sicherte sich die schweizerische Patrouille den Sieg. Der Kampf war viel schärfer als im Jahr 1948 an den Olympischen Winterspielen in St. Moritz.
- 1950: Andermatt: Schweizerische Winter-Armeemeisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Distanz 31 km, zirka 1200 Meter Steigung. 1. Schweiz I (Lt. Hischier Karl, Fw. Zurbriggen Odilo, Gfr. Imseng Walter, Gfr. Vouardoux Vital) 2:27:34, 2. Finnland 2:31:26, 3. Schweiz II (Oblt. Perreten Jean-P., Kpl. Coquoz Robert, Gfr. Gander Samuel, Füs. Roch Alfred) 2:32:05, 4. Schweden I, 5. Italien I, 6. Frankreich I, 7. Schweden II, 8. Italien II, 9. Frankreich II, 10. Spanien, 11. England.
- 1952: Andermatt: Schweiz. Winter-Armeemeisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Distanz ca. 30 km, ca. 1200 m Steigung. 1. Schweden I 2:27:09, 2. Norwegen I 2:27:36, 3. Schweiz II 2:29:26 (Oblt. May Gilbert, Wm. Coquoz Robert, Gfr. Roch Alfred, Gfr. Gander Samuel), 4. Schweden II, 5. Schweiz I 2:30:56 (Lt. Hischier Karl, Wm. Lörtscher Walter, Gfr. Bricker Karl, Gfr. Regli Franz), 6. Norwegen II, 7. Italien, 8. Jugoslawien, 9. Spanien I, 10. Spanien II, 11. England, 12. Griechenland. *tb.*

Bericht über die Winter-Mannschaftswettkämpfe der Fl- und Flab.Trp.

Am 15. Februar führten die Fl- u. Flab.Trp. in Scafs (Engadin) in Anwesenheit ihres Waffenchefs und Kommandanten, Oberstdivisionärs Primault, die Wintermannschaftswettkämpfe durch. Diese für die Fl- u. Flab.Trp. äußerst interessante Veranstaltung stand unter dem Kommando von Major Wittwer.

Der Start für die ca. 20 km lange Strecke mit 3 Schlaufen und 600 m Höhendifferenz erfolgte oberhalb Scafs. Die Strecke führte durch lockere Waldpartien talwärts Richtung Capella. Nach Ueberquerung der Brücke bei Cinuskel folgte sie dem rechten Innufer aufwärts durch das abwechslungsreiche, ideale, fast nordische Langlaufgelände.

Nach Erreichung des Schießplatzes sollte die zweite Schlaufe zwischen Zuoz und Scafs den Patrouilleuren Gelegenheit zur Erholung geben, denn die dritte Schlaufe enthielt die Hauptsteigung. Diese führte über God-God nach Larett (400 m über Scafs). Dieser Aufstieg erwies sich für die Patr. als äußerst hart. Nicht minder anstrengend war die schwere Abfahrt über verharstete Hänge zurück nach Scafs. Der Wettkampf konnte von Scafs aus sehr gut verfolgt werden.

Die ersten zwei Viererpatrouillen liefen gute Zeiten und haben die nachfolgenden Patrouillen deutlich distanziert. Vom Pech verfolgt war die Patr. der Stauwehr Flab.Btr. IV/122, die die beste Zeit lief. Da jedoch in der letzten Abfahrt durch Materialdefekt ein Mann ausfiel, konnte sie nicht klassiert werden.

Die Zweierpatrouillen, gebildet aus den Angehörigen der Flieger-Staffeln, erzielten teilweise ausgezeichnete Zeiten, wobei besonders die Flieger-Staffel 18 mit Fw. Ry-chener und Fw. Frei hervorgehoben werden muß. Es ist nur schade, daß die Angehörigen der Staffeln keine Möglichkeiten besitzen, irgendwie an den Armeemeisterschaften teilzunehmen, da ja Patrouillen, gebildet nur aus Offizieren und Unteroffizieren, nicht zum Start zugelassen werden.

Die Beteiligung bei den Einzelläufern,

aus denen die Heereseinheitspatrouillen der Fl- u. Flab.Trp. gebildet werden sollten, ließ zu wünschen übrig.

Gfr. Reiß, der schon seit Jahren der stärkste Läufer der Fl- u. Flab.Trp. ist, gewann auch diesmal, obschon er nicht besonders gut disponiert war.

Erfreulich war, daß sich die Anzahl der Patrouilleure gegenüber 1952 in Magglingen mehr als verdoppelte und auch das läuferische Niveau war bedeutend besser. Doch bestreiten immer noch zu wenig gut trainierte Patrouillen den Wettkampf, obschon ja gerade das Training das Wichtigste dieser Veranstaltung wäre.

Die Resultate: 1. Cp.av. 4 3.25.26; 2. Sch.Flav.Btr. III/38 3.31.48; 3. Flpl.Flav.Btr. 9 3.45.26; 4. Fl.Kp. 21 3.59.35; 5. Fl.Kp. 21 4.19.00.

Zweierpatrouillen: 1. Fl.St. 18 3.02.06; 2. Fl.St. 8, Patr. I 3.16.56; 3. Fl.St. 8, Patr. II 3.20.18; 4. Fl.St. 13, Patr. I 3.26.20; 5. Fl.St. 13, Patr. II 3.40.33.

Einzelläufer: 1. Gfr. Reiß Ernst 2.40.27; 2. Kpl. Kurz Adolf 2.47.45; 3. Hptm. Strupler Ernst 3.03.58; 4. Kpl. Nyfeler Hans 3.36.38. (Mitg.)



Die ideale Sammelmappe für einen Jahrgang

„SCHWEIZER SOLDAT“

kostet inkl. Wust und Versandkosten nur Fr. 5.—. Bestellen Sie per Postkarte oder auf der Rückseite eines Einzahlungsscheines

Achmann & Scheller AG., Zürich 25
Postkonto VIII/1545 Tel. (051) 32 71 64

Erfolgreiche Landwehrskipatrouilleure

Am letzten Sonntag fanden die Skiwettkämpfe der Geb.Br. 12 in Arosa statt. Sieger in der leichten Kategorie, Landwehr, wurden abermals die Patrouilleure der Füs.Kp. II/238, nämlich: Gfr. Märki Hans (Patrouillenführer), Gfr. Vögtlin Walter, Füs. Casotti Paul und Füs. Schwarz Paul. Der erste, dritte und vierte waren früher in der Ter.Füs.Kp. II/193 eingeteilt und haben seit 1947 wie folgt an den jeweiligen Skiwettkämpfen unserer Brigade teilgenommen, wo sie stets als Sieger hervorgingen:

Füs. Casotti 1947, 1948, 1951, 1953 (1949 war er krank);

Füs. Schwarz 1948, 1949, 1953 (1949 war er krank);

Gfr. Märki 1949, 1951, 1953.

Der Brigadekommandant hat diesen zühen und alten Routiniers bereits mehrere Male anlässlich der Brigadewettkämpfe die Hand gedrückt. Diese flotten Skisoldaten haben fünfmal nacheinander den Wanderpreis für die beste Patr. der Landwehr nach Hause genommen. Im Jahre 1949 gewannen sie zum drittenmal, somit endgültig, die

alte Kanne, die seit 1939 von Sieger zu Sieger wanderte.

Zum fünftenmal habe ich die Freude und die Pflicht, meinen zu jederzeit so einsatzbereiten Mannen zu gratulieren. Der Anfang war für sie alle schwer. Mit der Zeit hat sich aber eine ausgezeichnete Kameradschaft gebildet, die sämtliche Schwierigkeiten, die auch meinen Patrouilleuren über den Weg krochen, zu überbrücken vermochte. Z.B. wurde Anno 1951 ihr ausgezeichnete Patrouillenführer, Oblt. Leitz Hermann, plötzlich umgeteilt, und dieses Jahr konnten zwei eifrige Patrouilleure, Wm. Alexander Jann und Gfr. Riffel Christian, krankheitshalber nicht starten.

Gfr. Vögtlin hat bei diesem ersten Lauf tatsächlich den Beweis erbracht, daß er wirklich in dieses traditionelle Quintett hineinpaßt.

Leider muß ich den Senior meiner mir ans Herz gewachsenen Patrouilleure diesmal verabschieden. Füs. Schwarz mit seinen siebenundvierzig Lenzen, Vater von vier Kindern, wovon das älteste gegenwärtig die Art.R.S. in Frauenfeld absolviert, wird den nächsten Skiwettlauf der Geb.Br. 12 mit den Landstürmlern austragen müs-

sen. Bewundern Sie nicht den Einsatzgeist und die Energie dieses Mannes? Das vollbringt nur ein echter Schweizersoldat mit einem Herz voll Vaterlandsliebe. Füs. Schwarz war auch derjenige, der immer von Pontius zu Pilatus ging, unermüdlich, unnachgiebig, bis seine Kameraden das Jawort zum Wettrennen (nötigenfalls auch dasjenige der Stauffacherinnen) gaben. Die Zusammenstellung der Skipatrouille in unserer Kompanie bereitete mir nie Mühe, da Füs. Schwarz auch dafür stets besorgt war. Somit konnten die Anmeldungen sofort nach Erhalt der diesbezüglichen Befehle per Post weitergeleitet werden. Lieber Füs. Schwarz, wir bedauern sehr Ihren Abgang. Das alltägliche Leben geht weiter. Die Erinnerungen, die uns miteinander verknüpfen, werden aber in unseren Herzen weiterleben, bis der letzte von uns abgerufen wird. Liebe Soldaten, auf Wiedersehen 1954! Hptm. Muoth Th.

Mehrkampfturnier in Arosa

Am 21./22. März 1953 wird in Arosa das zweite Turnier im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf durchgeführt. Die Wettkämpfe beginnen am Samstag und dauern bis Sonntagmittag. Es gelangen zur Austragung:

Kat. A (Vierkampf und Dreikampf):

Disziplinen:

Abfahrt: mittelschwere Strecke von ca. 4 km Länge mit ca. 650 m Höhendifferenz;

Langlauf: ca. 10 km Distanz mit 300 m Höhendifferenz in leichtem Gelände (Langlauf- und Tourenski);

Schießen: 10 Sch. auf 3 Sek. sichtbare Olympiascheiben mit Karabiner auf 50 m (Dreikämpfer) bzw. 20 Sch. mit Pistole auf 25 m (Vierkämpfer);

Fechten: mit elektr. Degen auf 1 Tref-fer, Jeder gegen jeden.

Kat. B (Vierkampf für Junioren, Jahrgänge 1933 bis 1935):

Gleiche Disziplinen wie Vierkampf Kat. A. Teilnahmeberechtigt sind nur Wettkämpfer, die noch keine Rekrutenschulen bestanden haben.

Klassierung:

Kat. A: Altersklasse I, Jahrgang 1917 und jüngere,

Altersklasse II, Jahrgang 1916 und ältere;

Kat. B: Altersklasse III, Jahrgang 1933 bis 1935.

Neben der Einzelklassierung erfolgt bei genügender Beteiligung eine *Mannschaftswertung*, wobei 3—5 Teilnehmer des gleichen Militär- oder Sportvereins oder derselben Einheit eine Mannschaft bilden können.

Kosten: Reisespesen zu Lasten des Teilnehmers (Billet zu Militärtaxe Wohnort—Arosa retour). Das Startgeld ist mit der Anmeldung auf Postcheck X 1649 Chur, Kur- und Verkehrsverein Arosa, einzuzahlen. Die Teilnehmerkarte ist obligatorisch und kostet für SIMM-Mitglieder Fr. 17.—; für Nicht-SIMM-Mitglieder Fr. 19.—. Dabei sind inbegriffen: Unterkunft und Verpflegung im Hotel, Skilift- und Autofahrten, Tageslizenzgebühr, Unfallversicherung.

Anmeldungen bis spätestens 9. März 1953 sowie weitere Auskunft bei Hptm. Grob, Kur- und Verkehrsverein, Arosa.